

Meine sehr geehrten Damen und Herren, leev Fastelovendsjecke!

33 Jahre besteht jetzt bereits die KG Lebenshilfe (früher KG Wohnheim) in Bürvenich.

33 ist eine Zahl, mit der Nichtkarnevalisten wahrscheinlich herzlich wenig anfangen können.

Noch weniger können diese Menschen wahrscheinlich mit der Tatsache anfangen, dass sich diese Zahl aus der Rechnung 3 mal elf herleitet.

Ich habe mal nachgeforscht und mir überlegt, woher kommt eigentlich die Fokussierung auf die elf als Zahl und was macht sie für uns Karnevalisten so bedeutsam?

Wie viele andere Zahlen, wurde auch die Bedeutung der Zahl elf im frühen Mittelalter anhand der heiligen Schrift gedeutet.

So kennzeichnete die elf die Menschen, die sich außerhalb des moralischen Wertekodex der zehn Gebote bewegten.

Die elf hatte etwas Unmoralisches und etwas Verruchtes an sich.

Auf zahlreichen Bildern, die die Apokalypse darstellen, zeigt die Uhr beim Weltuntergang die elfte Stunde an.

Leev Jecke,

befinden wir uns also hier und heute nicht mehr im Einklang mit den hergebrachten Moralvorstellungen und ist der Karneval deswegen etwas Sündhaftes und Verwerfliches?

Natürlich nicht!

Wir befinden uns heute am 11.11.2011 genau 40 Tage vor Winteranfang (21.Dezember), der zeitlich fast mit Weihnachten zusammenfällt.

Noch einmal 40 Tage trennen Weihnachten von Maria Lichtmess (markiert im Kalender den frühesten Karnevalstermin), und rund weitere 40 Tage sind es dann bis Ostern.

Ostern trennt wiederum 40 Tage von Christi Himmelfahrt.

Der 11.11 als Tag besitzt somit eine wichtige Symbolik und löst eine wahre Kettenreaktion von wichtigen Daten und Hochfesten aus.

Der 11.11. ist für uns Karnevalisten aber auch und vor allem der Beginn der Session.

Die Zahl, in der eine eins neben einer anderen eins steht, hat im rheinischen Karneval nämlich noch eine weitere Bedeutung.

Sie symbolisiert die Eintracht der Jecken untereinander.

Die Karnevalisten "ston zosamme" - und das egal ob arm oder reich, groß oder klein, dick oder dünn.

Dieser besonders symbolische Geist des Miteinanders erlaubt keine Unterschiede zwischen den einzelnen Feiernden.

Das untermalt auch das kölsche Karnevalslied "Minsche wie mir" von den Höhnern, in dem es heißt:

"Minsche wie mir dun kriesche un laache, Minsche wie mir sin nit jähn allein, rötsch noch jet nöher, wie Fründe dat mache".

Und genau das ist es, meine Damen und Herren, was ich an der KG Lebenshilfe Bürvenich so sehr schätze.

Das ist der Grund warum ich seit Jahren regelmäßig an Ihren Sitzungen teilnehme und so gut wie keine ausgelassen habe.

Heute bin ich übrigens zum 17. Mal hier (wie ich bereits in dem Grußwort zur Festschrift gesagt habe) aber ersparen Sie sich und mir Ausführungen zu der ebenfalls seltsamen und symbolträchtigen Zahl 17.

Meine Damen und Herren,

es ist dieses unverfälschte karnevalistische und damit ur-solidarische Denken, dass einer für den anderen da ist und man zusammen eine Gemeinschaft darstellt.

Das verkörpert auch Ihr Motto, unter dem Sie Ihr 40-jähriges Jubiläum der Lebenshilfe HPZ in diesem Jahr gefeiert haben.

Da hieß es "Viele Dinge gehen nur gemeinsam" - 40 Jahre Lebenshilfe HPZ Bürvenich.

Man könnte meinen, Sie hätten schon im Sommer an die karnevalistische Symbolik gedacht und das Jubiläumsmotto dementsprechend ausgerichtet.

Meine Damen und Herren, leev Jecke,

Ihre Karnevalsgesellschaft hat sich in ihrer 33-jährigen Geschichte durch den vorbildlichen Charakter Ihrer Gesellschaft einen Namen gemacht.

Für die Jubiläumssession und darüber hinaus wünsche ich Ihnen, dass Sie weiterhin so vorbildlich dem karnevalistischen Geist nachgehen und dementsprechend handeln.

Uns heute wünsche ich eine wie gewohnt lustige und abwechslungsreiche Sitzung und darf mit bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit bedanken.